

Regierungsmedienkonferenz

Zweites Digitalisierungskabinett

E-Government in Thüringen

Finanzstaatssekretär und CIO des Freistaats Thüringen Dr. Hartmut Schubert

E-Government betrifft alle Verwaltungsebenen

Thüringer Kabinett beschließt gemeinsame Strategie mit zentralen Zielen

Handlungsfeld Gesellschaft

Ziel 1: Die E-Government-Angebote orientieren sich konsequent am Nutzen für Bürger und Unternehmen.

Ziel 2: E-Government trägt zur Steigerung der Attraktivität des Freistaats Thüringen bei.

Ziel 3: Open Government führt zu mehr Transparenz und Teilhabe.

Ziel 4: Daten und Informationen werden sicher ausgetauscht.

E-Government betrifft alle Verwaltungsebenen

Handlungsfeld Verwaltung

Ziel 5: Der zentrale IT-Dienstleister ist leistungsfähiger und kompetenter Partner der Verwaltung.

Ziel 6: Die Effizienz im Verwaltungshandeln wird kontinuierlich gesteigert.

Ziel 7: Die IT-Landschaft wird bedarfsgerecht und einheitlich gestaltet.

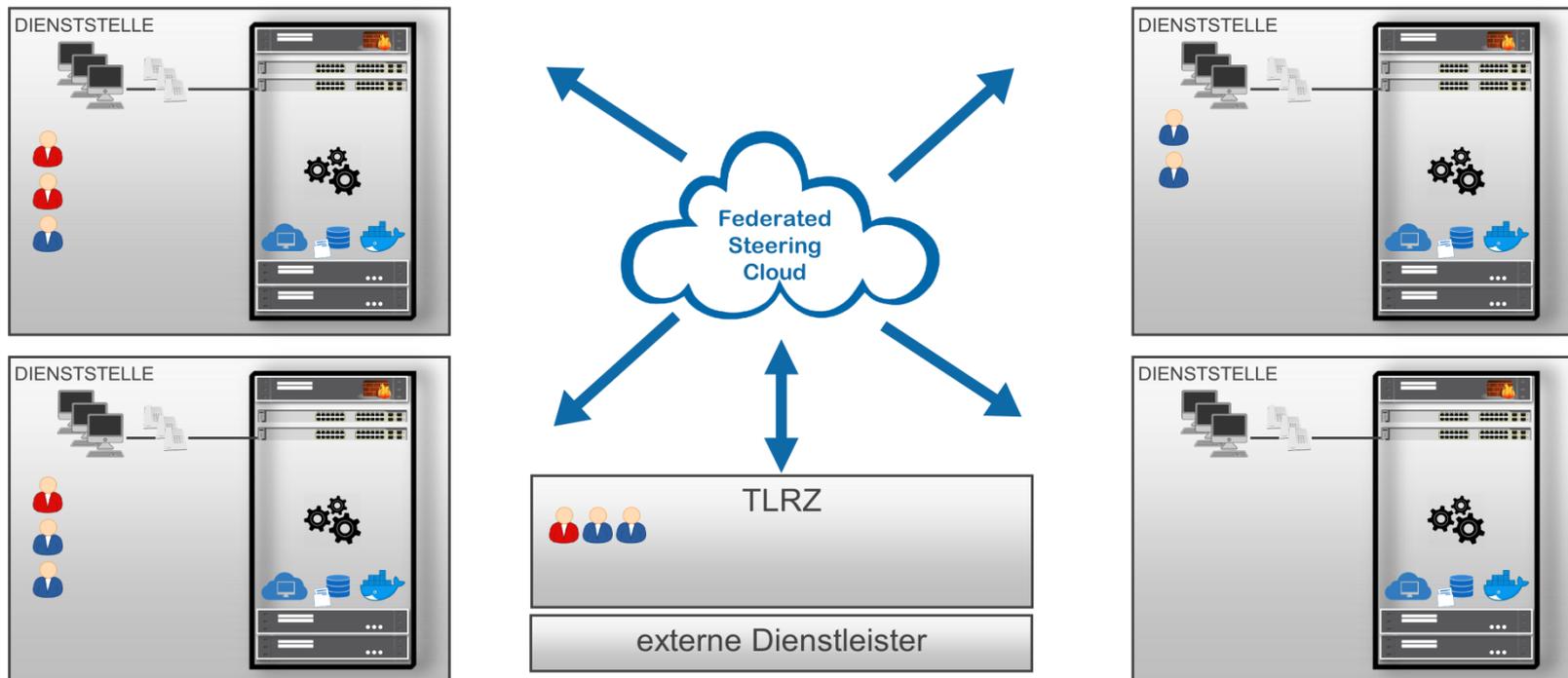
Ziel 8: Die Arbeitssituation der Mitarbeiter in der Landesverwaltung wird zur Erhöhung der Motivation verbessert.

Ziel 9: Die Mitarbeiter sind auf die Anforderungen von E-Government vorbereitet.

Ziel 10: Kooperationen werden im Rahmen von strategischen Allianzen genutzt.

Zielstellung IT-Konsolidierung und Zentralisierung

Pilotprojekt mit Umweltministerium



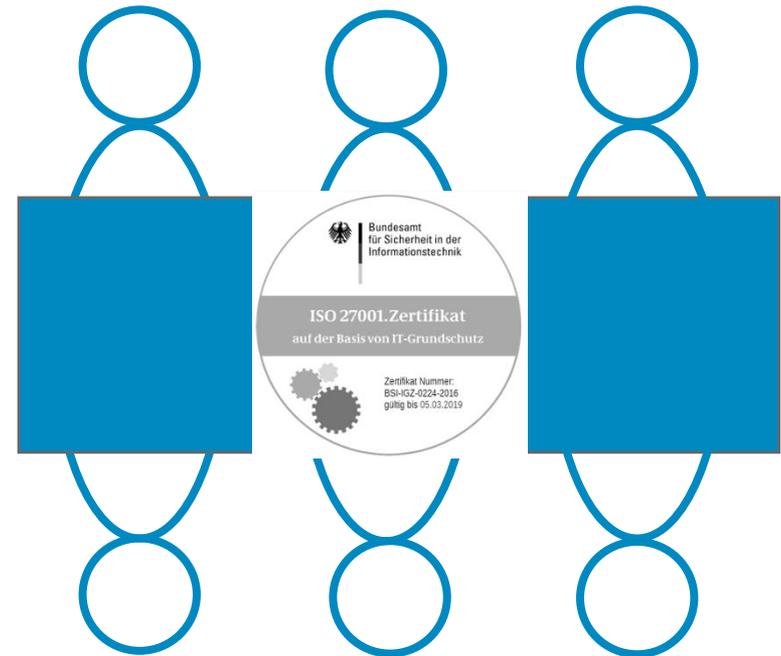


Kooperationen

- Niedersachsen: Entwicklergemeinschaft, ThAVEL, FIM
- Hessen: Datenverarbeitung der Steuerverfahren
- Bayern: Steuerverfahren und Beihilfeverfahren

Zukunft Thüringen: Wie gelingt die Digitalisierung und E-Government in Thüringen?

- Umsetzung der Strategie und des Aktionsplanes - Gemeinsame Nutzung IT-Infrastruktur, Zentralisierung
- Zusammenarbeit in der IT-Sicherheit – ThüringenCERT
- Rahmenvereinbarung mit Kommunen
- Förderprogramm in Höhe von 80 Millionen Euro



Aktuell in der Entwicklung befindliche Projekte im Freistaat

Von der E-Akte über Chatbot bis Blockchain – konkrete Ergebnisse des ersten Thüringer E-Government-Kongresses

- Prozess- und Organisationsoptimierung im Bauantragsverfahren
- Einsatz künstlicher Intelligenz – bei der Umwandlung von Papierrechnungen in elektronische Buchungssätze
- intensive interkommunale Zusammenarbeit beim Einsatz von IT-Systemen – Gründung regionaler E-Government- und IT-Servicecenter
- gemeinsame Beschaffung und Einführung von Softwarelösungen beispielsweise elektronische Akte

Die Projektpartner werden schon bei der Vorbereitung der Antragstellung intensiv vom TFM beraten.

- Projekt zur Umsetzung des OZG in Thüringen – Befragung

Zielsetzung des Projektes

Die thüringischen Kommunen sollen bei der Digitalisierung umfassend unterstützt werden

Zielsetzung des Projektes

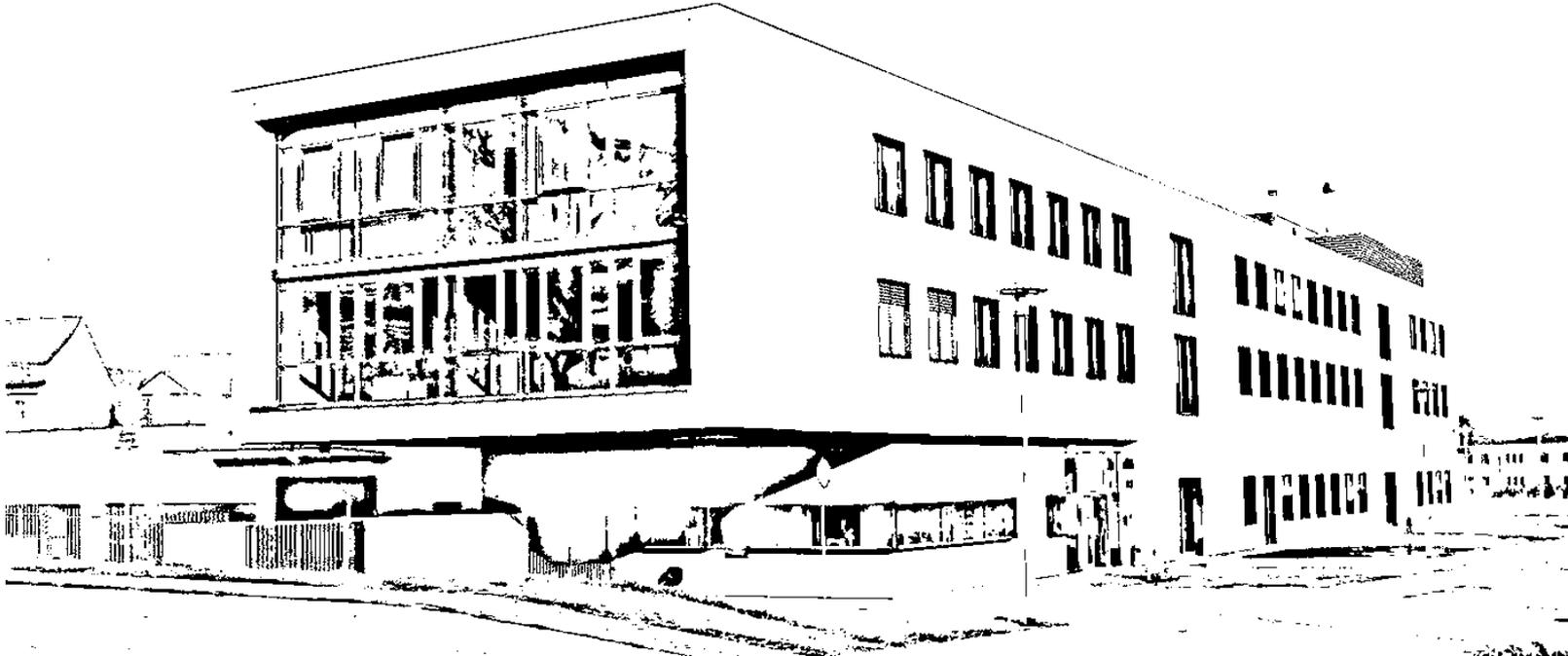
- > Umfassende Bestandsaufnahme spiegelt das Bild der derzeitigen Entwicklung und der beabsichtigten Weiterentwicklungsbedarfe in den Kommunen
- > Dieses Bild richtet den Blick auf erforderliche Basisfaktoren sowie ein exemplarisches Referenzportal
- > Dadurch sollen die Vorgaben des OZG operationalisiert und ein möglicher Weg zur Errichtung eines Portalverbundes gefunden werden



Rahmenbedingungen

- > Ein partizipativ, aus Vertretern des Landes und der Kommunen, besetztes Lenkungsgruppe steuert das Projekt – operativ wird die Arbeit unterstützt durch eine Projektgruppe
- > Das Projekt wird unterteilt in eine Pilotphase (3 Kommunen) und die Hauptuntersuchung in weiteren max. 47 Kommunen
- > 50 ausgewählte Kommunen sollen in den Blick genommen werden (unterschiedlicher Größenklassen)





Regierungsmedienkonferenz

Zweites Digitalisierungskabinett

E-Government in Thüringen

Finanzstaatssekretär und CIO des Freistaats Thüringen Dr. Hartmut Schubert